

Wohnhaus

<http://www.restaurierung-bw.de/objekt/id/149347070018/>

ID: 149347070018

Datum: 15.04.2011

Datenbestand:

Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Gerberstraße
Hausnummer:	78
Postleitzahl:	78050
Stadt-Teilort:	Villingen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Schwarzwald-Baar-Kreis (Landkreis)
Gemeinde:	Villingen-Schwenningen
Wohnplatz:	Villingen
Wohnplatzschlüssel:	8326074020
Flurstücknummer:	— keine
Historischer Straßename:	— keiner
Historische Gebäudenummer:	— keine

Lage des Wohnplatzes



Fotos

— keine

Objektbeziehungen

— keine

Umbauzuordnung

— keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Im 1. OG wurden 3 Holzproben zur Altersbestimmung aus der Deckenbalkenlage über dem 1.OG entnommen: Probe Nr. 1 und 3 stammen je aus einem Deckenbalken in der heutigen Küche; Probe Nr. 2 aus dem dazugehörigen Giebelrähm.

Während Probe 2 und 3 nicht datiert werden konnten, ergab das Analyseergebnis das Jahr 1467 für Probe 1.

 **Besitzer:in**

— keine Angaben

 **Zugeordnete Dokumentationen**

- Dendrochronologische Untersuchung

 **Beschreibung**

Umgebung, Lage:	In Zentrumsnähe
Lagedetail:	<ul style="list-style-type: none">• Siedlung• Stadt
Bauwerkstyp:	<ul style="list-style-type: none">• Wohnbauten• Wohnhaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Dreigeschossiger, zur Gerberstraße traufständiger Massivbau
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	— keine Angaben
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Wenige, geöffnete Puzfelder, die jedoch keine Aussage über die Holzkonstruktion zulassen. Das EG wurde stark verändert und dient vorzugsweise als Lagerraum zum Laden im Nachbargebäude Nr. 76. Originale Bausubstanz ist möglicherweise in den beiden Obergeschossen noch vorhanden.
Bestand/Ausstattung:	— keine Angaben

 **Konstruktionen**

Konstruktionsdetail:	— keine Angaben
Konstruktion/Material:	Die Holzbalkendecke über dem 1. OG ist firstparallel verlegt. Das Dachgerüst ist, wie im Nachbarhaus, ebenfalls jünger als der Unterbau (d) und einstöckig mit Spitzbogen abgezimmert. Ein zweifach liegender Stuhl mit verzapften Kopfstreben bildet das tragende Gerüst. Alle Hölzer sind miteinander verzapft. Das Giebeldreieck zum Gebäude Nr. 76 hin ist offen. Man benutzt die Giebelwand von Nr. 76 als gemeinsame Trennwand.